

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 11 (1885)  
**Heft:** 38

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

**Inserate** per vierspaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

**Vertreter für Luzern:** Prell's Buchhandlung; für **Bern:** Dalp'sche Buchhandlung; für **Mailand und ganz Italien:** J. J. Frey in Mailand.

## Rattenfänger redivivus.

Eine schaurige Ballade.

In einer Stadt, da herrscht' ewiger Zank,  
Man schimpft' und plagt' sich ohn' Ende;  
Die Leute wurden vor Aerger krank  
Und rangen verzweifelt die Hände.  
Sie stritten und stritten, wusst' Keiner, warum;  
Die Sache war wirklich zu dumm, zu dumm.  
Es wollte kein Mittel mehr fruchten,  
So sehr die Zänker auch — fluchten.

Da, wie einst im Stadthaus voll lauten Geschrei's,  
Der Rath sich anhub zu sammeln:  
Eintrat in der Väter lärmenden Kreis — —  
Der Rattenfänger von Hameln.  
„Da bin ich,“ erklärte der Rattenheld,  
„Es kostet euch einzig ein schönes Stück Geld.  
Was gilt's? Ich schaff' euch dann Ruhe;  
Ich weiss, wo euch drücken die Schuhe.“

Zustimmend nickte der Stadtrath tief  
Und grüsste den fremden Gesellen;  
Einhellig verhiess er mit Siegel und Brief,  
Den Alten nicht wieder zu prellen.  
Und wie nun die Mähr' in der Stadt ward kund,  
Ging ängstliches Fragen von Mund zu Mund:  
„Mein Gott! Was mag er beginnen?  
Wie will er die Wette gewinnen?“

Doch spät in der Nacht hebt zu tönen an  
Ein Pfeiflein, leise, ganz leise.  
Der Zauberer beginnt seinen Zauberbann  
Und spielt eine zaubrische Weise.  
Da huschen sofort in dem Dämmererschein  
Ringsum aus Häusern, gross und klein,  
Als wie wenn Gespenster es wären,  
Ein Dutzend der schlimmsten — Megären.

Und finsterner wird's, der Pfeifer hält inn',  
Im nächtigen Dunkel verschwand er;  
Zum Markte führt er die Lieblichen hin  
Und hetzt sie dort hinter einander.  
Das ist ein Gezänk, ein Geheul und Geschrei!  
Das ist eine gräuliche Katzbalgerei!  
Die Risse, Bisse und Hiebe! —  
Sie fressen einander vor Liebe.

Und früh — kaum grauet der Morgen matt,  
Da ist die Sache entschieden:  
Es zankt kein Mensch in der ganzen Stadt,  
Es herrscht ein küstlicher Frieden.  
Die Gassen sind stille, die Plätze stumm;  
Man sucht die Megären umsonst ringsum:  
Am Markt nur sieht man mit Rühren  
Als Rest — ein Dutzend Tournüren.